

„Üba d'Alma, da gibts Kalma ...“

- Aus der Liedersammlung von Kiem Pauli in den Jahren 1925 bis 1932 -

Wer kennt sie nicht, diese Melodie? Mit Zither und Geige gespielt ist sie im Bayerischen Rundfunk seit Jahrzehnten die Kennmelodie der fast wöchentlich am Sonntagabend ausgestrahlten Fernseh-Reihe „Unter unserem Himmel“. Generationen von Volksmusikfreunden und interessierten Fernsehzuschauern erfahren hier Heimatliches in Brauch, Essen, Natur, von Personen und Vereinen – aber ganz wesentlich auch aus der musikalischen Überlieferung und der heutigen Volksmusikpflege.

„Vorgesungen von Treichl Lois und Vögele Karl, Oberaudorf“ – so schreibt Kiem Pauli (1882-1960) in seiner „Sammlung Oberbayrischer Volkslieder“ (München 1934) zu diesem Lied, das wir hier in seiner Handschrift zweistimmig notiert mit Gitarrenbegleitung sehen. Die Strophen sind ohne den (später?) angefügten Jodler aufnotiert:

- „1. Üba d'Alma, da gibts Kalma,
da gibts weixlbraune Küah, ja -
und i geh da net eini,
i kunnt schwarz wern von dir. (Jodler)
2. Aba Jaga, i sag dirs,
wannst vorbei gehst, kehrst zua ja,
wann du glaubn tuast, daß i schlaf,
na schmeißt a Stoanal aufi auf mei Dach. (Jodler)
3. Und es trupfezt da Schottn,
und i hör an Almglockn,
und es juchazt mei Bua
scho üba d'Alma daherzua. (Jodler)
4. Und's Dianal hat gschlafn,
hat den Stoa überherrscht ja,
und wias munta is worn,
na hats halt gjammerscht und grescht."

Dieses almerische Liebeslied ist bis heute in der oberbayerisch-alpenländischen Volksliedpflege bekannt: Die Almerin hat den jagerischen Buam ganz offensichtlich zu ihr in die Hütte eingeladen – wann immer er kommen mag. Nach der schweren Arbeit auf der Alm geht sie täglich früh schlafen und überhört das Stoandl, mit dem der junge Jäger auf sein Kommen aufmerksam macht – leider!

Bei diesem Lied, das die beiden Oberaudorfer Sänger Lois Treichl (1893-1967) und Karl Vögele (1905-1971) gesungen haben, ist der Einfluss aus Tirol übers Inntal zu erahnen. Die beiden haben dem Kiem Pauli noch weitere Lieder vorgesungen oder von ihm übernommen, z.B. „Hat scho oans gschlagn“.

Auf seinen Sammelfahrten von Bad Kreuth aus in die Orte im südlichen Oberbayern von Werdenfels bis ins Berchtesgadener Land hat Kiem Pauli in den 1920er Jahren unzählige Menschen getroffen, die ihm ihre persönlichen Lieder anvertraut haben. Da sind hunderte von Gesängen und Liedtexten aus alten Handschriften oder mündlicher Überlieferung zusammengekommen – Lieder, die auch das Leben beschrieben hat. Manche dieser Gesänge hat der Kiem Pauli auch in der Region Rosenheim gesammelt, wo er viele Bekannte

hatte: im Mangfalltal, im Inntal, am Samerberg, in Riedering oder im Chiemgau.

Der „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ (83052 Bruckmühl, Pfarrweg 11, Tel. 08062/8078307, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern) hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die von Kiem Pauli zusammengetragenen lokal und regional bekannten Lieder aus der Zeit vor 100 Jahren wieder beim heutigen Singen lebendig werden zu lassen – sind sie doch ein wesentlicher Teil unserer Heimatkultur und der Menschen. In ihnen wird das Leben deutlich, das unsere Vorfahren lebten, die Arbeit, die Mühen, die Gemeinschaften, die Bräuche und Feste und auch die oft schweren Schicksale. Auch heute versuchen wir, die Lieder der Menschen unserer Heimatregion vor dem Vergessen zu bewahren und dokumentieren sie als „Immaterielles Kulturerbe“.

Bei den Montagsingern am kommenden Montag, 16. Juni in Oberholzham/Bruckmühl und beim „Singen am See“ am 18. Juni in Schloss Hartmannsberg/Endorf singen wir auch einige Lieder aus der Kiem-Pauli-Sammlung mit den Besuchern und erzählen über den Kiem Pauli, seine Vorsänger und das Leben der Lieder. Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer.

ES

Unter die Abbildung:

Handschrift von Kiem Pauli 1929/1930 (Repro EBES-Volksmusik)

TERMINE

Montag, 16. Juni, 19 Uhr: Die „Montagsinger“ laden die Bevölkerung um 19 Uhr zum Mitsingen ein in das Gemeinschaftshaus Oberholzham (Markt Bruckmühl). Es werden bayerische und deutsche Volkslieder gesungen, dazu auch einige „Sommerlieder“. Eintritt frei.

Mittwoch, 18. Juni, 19 Uhr: „Singen am See“ mit Kreisvolksmusikpfleger Ernst Schusser und Eva Bruckner in Schloss Hartmannsberg (Markt Bad Endorf) beim Sonnenuntergang auf der Seeterasse, bei schlechtem Wetter im Schloss. Es werden bekannte Volkslieder und Lieder aus der Sammlung vom Kiem Pauli gesungen. Eintritt frei.

Sonntag, 22. Juni, 8 Uhr: „Weint mit mir, ihr Wirte und ihr Bräuer“ - Volksmusiksendung mit Eva Bruckner auf Radio Charivari Rosenheim mit Liedern und Musik übers Bier und Wirtshäuser.

Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr: Bruckmühl, Pfarrweg 11, Büro vom „Förderverein Volksmusik Oberbayern“: Informationsabend in der Reihe „Bayerische Geschichte in Lied und Musik“ über die Militärmusik und Lieder der Soldaten um 1850. (Anmeldung unbedingt nötig: 08062/8078307).

ES